

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva			Passiva		
	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			(1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag)	3.105	3.105
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie			II. Kapitalrücklage	1.968	1.968
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	362	208	III. Gewinnrücklagen		
			1. gesetzliche Rücklage	311	311
II. Sachanlagen			2. andere Gewinnrücklagen	1.265	1.265
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und			IV. Bilanzgewinn	73.675	60.203
Bauten einschließlich der Bauten				80.324	66.852
auf fremden Grundstücken	12.709	11.303	B. Rückstellungen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.711	2.310	1. Rückstellungen für Pensionen	281	322
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.367	16.204	2. Steuerrückstellungen	4.004	11.442
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.405	2.224	3. sonstige Rückstellungen	9.185	6.614
	37.193	32.041		13.470	18.378
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
Anteile an verbundenen Unternehmen	34	34	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.961	8.079
	37.589	32.283	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	509	593
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.508	3.840
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45	52
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.017	14.974	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.464	3.176
2. Unfertige Erzeugnisse	5.394	4.322		16.487	15.740
3. Fertige Erzeugnisse	12.302	9.763			
	39.714	29.059			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.513	2.891			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112	112			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.998	8.139			
	13.623	11.142			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17.877	27.274			
	71.214	67.475			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	248	66			
D. Aktive latente Steuern	1.228	1.146			
	110.280	100.970		110.280	100.970

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	118.780	121.404
2. Erhöhung/ Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.611	-2.238
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnungen T€ 2.790; Vorjahr T€ 1.391)	3.203	1.845
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.506	-36.438
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-27.275	-28.379
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung T€ 38; Vorjahr T€ 3)	-5.980	-5.101
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.123	-3.719
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnungen T€ 2.667; Vorjahr T€ 1.403)	-32.057	-28.160
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 0)	529	710
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen T€ 55; Vorjahr T€ 40)	-641	-819
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus der Veränderung latenter Steuern: T€ 83; Vorjahr T€ 603)	-7.069	-6.231
11. Ergebnis nach Steuern	13.472	12.874
12. Jahresüberschuss	13.472	12.874
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	60.203	47.329
14. Bilanzgewinn	73.675	60.203

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2025

der

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna, betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Metallwaren aller Art. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Hamm des Amtsgerichts Hamm unter HRB 3045 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB sowie unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hat die für sie geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG unverändert angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Bilanzierung werden die generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der § 246 bis 256a HGB sowie die besonderen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren unterstellt.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten, angemessene Gemeinkosten und Werteverzehr des Anlagevermögens. Von dem Wahlrecht zur Einbeziehung der in § 255 Abs. 2 S. 3 HGB genannten Kosten wurde kein Gebrauch gemacht. Fremdkapitalzinsen werden ebenfalls nicht einbezogen. Bei den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wird die lineare Methode

unter Beachtung der tatsächlichen Nutzungsdauer angewandt und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zugänge von beweglichen materiellen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben. Abgänge erfolgen zu historischen Anschaffungskosten, verringert um die aufgelaufene Abschreibung. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind selbstständig nutzbare, bewegliche und abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 250 und € 800 betragen, sie werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.

Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt bis zu 50 Jahren, von technischen Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Bewertung werden auch Wertminderungen berücksichtigt, die voraussichtlich nicht dauernd sind. Zuschreibungen werden unter Beachtung der bisher vorgenommenen Abschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Abschlussstichtag angesetzt, soweit keine Bewertungseinheiten bestehen. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das FiFo-Verfahren angewendet, das sich an den tatsächlichen Verhältnissen der Lagerhaltung orientiert. Soweit Bewertungseinheiten bestehen, werden am Bilanzstichtag die buchmäßig geführten Grund- und Sicherungsgeschäfte gegen den Markt bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wieder, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus dieser Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser bilanziert.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt retrograd durch Abzug der Erlösschmälerungen, Fracht- und Verpackungskosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten und der Vertriebskosten von den produktbezogenen Verkaufserlösen nach Abzug der Bruttospanne und der Fremdkapitalkosten. Von den so ermittelten Werten werden bei den **unfertigen Erzeugnissen** entsprechend dem jeweiligen Veredelungsgrad weitere Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für besondere Risiken werden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird unverändert ein Pauschalabschlag mit einem Satz von 1 % auf den Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der Ansatz der **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** folgt den Vorschriften des § 250 Abs. 1 HGB.

Das **gezeichnete Kapital (Grundkapital)** wird zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Annahmen hinsichtlich Lohn- und Gehaltsteigerungstrends erfolgten nicht, da den Pensionsrückstellungen ein geschlossenes Versorgungswerk zugrunde liegt und der Bestand an Pensionsberechtigten ausschließlich aus Rentnern und aus Mitarbeitern, die mit unverfallbaren Ansprüchen aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, besteht. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes (2,06 %) aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes (2,22 %) aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag T€ -3 (Vorjahr: T€ -1). Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren und dem Grunde nach vorhandenen Risiken und Verpflichtungen, der Ansatz wird in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssatz werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,84 % p.a. (Vorjahr 1,48 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von jährlich 1,0 % berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Sie werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Soweit sich hieraus ein Aktivüberhang ergab, wurde dieser als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der aufgrund der Natur des Deckungsvermögens (verpfändete Bankguthaben) dem Nominalwert entspricht. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die in den Altersteilzeit-Rückstellungen passivierten Aufstockungsbeträge entsprechend ihrem individuellen Verpflichtungscharakter bilanziert.

Rückstellungen für **Jubiläumsverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen, der flüssigen Mittel sowie der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Bei der Bewertung der langfristigen Fremdwährungsposten wird das Imparitätsprinzip berücksichtigt. Kurssicherungsgeschäfte werden dabei berücksichtigt. Siehe hierzu die weiteren Erläuterungen unter Bewertungseinheiten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB aktiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Jahren voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und beträgt 32,16 %.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung einschließlich der kumulierten Abschreibungen zu den jeweiligen Bilanzposten im Jahre 2025 sind aus dem beigefügten Anlagespiegel vollständig ersichtlich.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % des Kapitals der ALUnna Tubes USA, Inc., mit Sitz in Aurora, Colorado/ USA. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2025 auf T€ 264 das Jahresergebnis 2025 beträgt T€ +93.

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 % des Kapitals der ALUnna Beteiligungs GmbH, mit Sitz in Unna. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.12.2025 T€ 23, der Jahresfehlbetrag 2025 beträgt T€ -1.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses auf Ebene der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft wird gemäß § 290 Abs. 5 HGB verzichtet, da unsere Tochtergesellschaften für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 112) sonstige Vermögensgegenstände.

Aktive Latente Steuern

Der in der Bilanz saldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Aktive latente Steuern" beruht auf temporären sowie quasi-temporären Differenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Soweit Wertberichtigungen aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern erforderlich waren, wurden diese angemessen berücksichtigt.

Gezeichnetes Kapital

31.12.2025

in T€

1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag
Gesamtwert

3.105

Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von € 3,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe von Aktien (genehmigtes Kapital) und zum Erwerb eigener Aktien bestanden im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Kapitalrücklage

in T€

Kapitalrücklage

1.968
1.968

Die Kapitalrücklage enthält mit T€ 1.935 andere Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) sowie mit T€ 33 Einstellungen in die Kapitalrücklage aus der Veräußerung eigener Anteile.

Gewinnrücklage

T€

Gesetzliche Rücklage

311

Andere Gewinnrücklagen

1.265
1.576

Bilanzgewinn

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresgewinn von T€ 13.472 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von T€ 60.203 beträgt der Bilanzgewinn T€ 73.675.

Ausschüttungsgespernte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 und § 253 Abs 6 HGB

Die Ermittlung des maximalen Ausschüttungsbetrags stellt sich wie folgt dar:

		Betrag in T€
	Bilanzgewinn	73.675
+	Frei verfügbare Rücklagen	
	a) Kapitalrücklage	1.968
	b) Andere Gewinnrücklagen	1.265
=	Maximaler Ausschüttungsbetrag ohne Ausschüttungssperre	76.908
./.	Aktivsaldo latenter Steuern	1.228
./.	Beträge aus der Umstellung des Ermittlungszeitraumes für den Pensionsrückstellungszinssatz von 7 auf 10 Jahre	0
=	Unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre maximal ausschüttbarer Betrag	75.680

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 9.185 (Vorjahr: T€ 6.614) ergeben sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 2.287 (Vorjahr: T€ 2.377) und Rückstellungen für Frachten und Zölle T€ 3.418 (Vorjahr: T€ 451). Die restlichen sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus einer Vielzahl von Einzelrisiken.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von T€ 2.982 wurde mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.764 verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Bankguthaben klassifiziert, die Anschaffungskosten entsprechen daher dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens.

Aus dem Deckungsvermögen wurden keine Erträge erzielt. Eine Saldierung der Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellung ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB somit nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren – wie im Vorjahr – in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

	Insge- samt	Restlaufzeiten		
		bis zu ei- nem Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.961	3.444	1.517	0
<i>Vorjahr</i>	<i>8.079</i>	<i>3.118</i>	<i>4.961</i>	<i>41</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Erhaltene Anzahlungen	509	509	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>593</i>	<i>593</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	6.508	6.508	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.840</i>	<i>3.840</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Un- ternehmen	45	45	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>52</i>	<i>52</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	4.464	1.288	3.176	715
<i>Vorjahr</i>	<i>3.176</i>	<i>913</i>	<i>2.263</i>	<i>648</i>
	16.487	11.794	4.693	715
<i>Vorjahr</i>	<i>15.740</i>	<i>8.516</i>	<i>7.224</i>	<i>689</i>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 236 durch Grundpfandrechte sowie in Höhe von T€ 1.912 durch Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens/Umlaufvermögen besichert. In Summe wurden somit Sicherheiten in Höhe von T€ 2.148 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestellt.

Für sonstige Verbindlichkeiten wurden ebenfalls Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 3.876 gewährt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte im branchenüblichen Umfang besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 299 (Vorjahr: T€ 346) Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Veränderung der im Geschäftsjahr passivierten/aktivierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Stand zum 01.01.2025 T€	Veränderung	Stand zum 31.12.2025 T€
Aktive latente Steuern	1.146	82	1.228
Passive latente Steuern	0	0	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Bereiche:

	2025 in T€	2024 in T€
Werklieferungen (Vollpreisgeschäft)	117.583	122.125
Hilfs- und Nebenumsätze	2.199	1.300
abzüglich Erlösschmälerungen	-1.002	-2.021
	118.780	121.404
Geographische Aufteilung:		
Inland	28.059	23.106
Übrige Europäische Union	28.153	31.928
Nordamerika	46.231	49.706
Übriges Ausland	16.337	16.664
	118.780	121.404

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten T€ 192 aus Verkäufen von Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Transport und Verpackungen in Höhe von T€ 17.088 (Vorjahr T€ 8.595), Instandhaltung in Höhe von T€ 5.979 (Vorjahr: T€ 8.039), für Mieten und Leasing von T€ 489 (Vorjahr: T€ 890) und für Beratungskosten in Höhe von T€ 441 (Vorjahr: T€ 507).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von T€ 0 periodenfremde Steuern.

V. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

	31.12.2025	31.12.2024
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

31.12.2025

Leasingverpflichtungen	T€
fällig in 2026	250
fällig in 2027 - 2031	193
fällig ab 2032	0
Gesamt	443

Außerbilanzielle Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB

Unsere Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von T€ 7.724. an eine Factoringgesellschaft abgetreten. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne.

Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB/ Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Zur Absicherung von Risiken aus Kursschwankungen von Wechselkursen, Metallpreisen und Zinsen werden als Sicherungsgeschäfte Devisentermingeschäfte, Warentermingeschäfte sowie Zinsswapgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte werden nur über Partner mit sehr guter Bonität abgeschlossen.

Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden im Rahmen von Makro-Hedges abgesichert, für Zinsrisiken kommen Mikro-Hedges zur Anwendung. Grund- und Sicherungsgeschäfte werden jeweils bilanziell als Bewertungseinheiten behandelt. Die buchmäßige Erfassung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Sicherungsbeziehungen enthalten sind, handelt es sich ausschließlich um laufende Einkaufs- und Absatzgeschäfte im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Angaben zu den **Grundgeschäften**:

Gegen **Währungsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2025
Vermögensgegenstände (Devisenbestände sowie Fremdwährungsforderungen)	T€ 3.280
Schulden (Fremdwährungsverbindlichkeiten)	T€ 6.743
Schwebende Geschäfte	T€ 18.827
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	T€ 0

Gegen **Metallpreisrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2025
Vermögensgegenstände (Vorräte)	T€ 20.827
Schwebende Geschäfte	T€ 4.082
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	T€ 235

Gegen **Zinsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2025
Verbindlichkeiten	T€ 190

Angaben zu den **Sicherungsgeschäften**:

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **derivative Finanzpositionen**:

	Nominalbetrag	beizulegende
	31.12.2025	Zeitwerte
	T€	31.12.2025
		T€
Devisentermingeschäfte	15.867	-65
davon mit positiven Marktwerten	5.009	14
davon mit negativen Marktwerten	10.858	-79
 Warendermingeschäfte	 16.815	 -2.111
davon mit positiven Marktwerten	245	9
davon mit negativen Marktwerten	16.570	-2.120
 Zinsswaps		
davon mit negativen Marktwerten	190	0

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den uns von unseren Banken und Brokern mitgeteilten und nach finanzmathematischen Methoden ermittelten Werten. Der Zeitwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Negative Zeitwerte stehen für Verluste.

Die am Abschlussstichtag bestehenden Forderungen in Fremdwährungen werden im Zeitraum vom 1. Januar bis 15. März 2026 fällig; dies gilt ebenso für die Devisentermingeschäfte. Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Umsätze werden (voraussichtlich) im Zeitraum bis zum 1. Dezember 2026 fällig. Dies gilt auch für die korrespondierenden Devisentermingeschäfte. Sobald absehbar wird, dass es zu zeitlichen Verschiebungen beim Zahlungsausgleich der Kundenforderungen oder der Abwicklung der Auftragseingänge kommt, werden die Laufzeiten der entsprechenden Devisenterminkontrakte angepasst.

Die Sicherungsabsicht für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken besteht für einen unbegrenzten Zeitraum, die Risiken werden in Form einer rollierenden Strategie gesichert. Entsprechend werden die Sicherungsbeziehungen für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken fortlaufend verlängert, sie haben somit eine unbestimmte Laufzeit.

Da für die genannten Risiken jeweils spezifische Sicherungsinstrumente abgeschlossen werden, stimmen die risikobestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich überein. Die Beurteilung der Effektivität der Makro Hedges erfolgt jeweils zum Abschlussstichtag durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ergibt sich ein negativer Saldo, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Per Saldo positive beizulegende Zeitwerte bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Weiterhin werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um einen Zinsswap. Der beizulegende Zeitwert dieses Zinsswaps entspricht grundsätzlich dem Marktwert des derivativen Finanzinstrumentes, wie er uns von dem Kreditinstitut mitgeteilt wurde. Der Zinsswap wurde zur Absicherung der variablen Zinszahlungen aus einer langfristigen Finanzierung abgeschlossen. Die Bestimmung der Effektivität erfolgt durch die Critical Term Match Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäfte denselben Risiken ausgesetzt sind. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von T€ -0,02. Aufgrund des positiven Saldos der gebildeten Bewertungseinheit werden die negativen Marktwerte nicht passiviert.

Personalbestand

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Angestellte	83	82
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>303</u>	<u>324</u>
	<u>386</u>	<u>406</u>

Vorstand

Dipl.-Ing. Volker A. Findeisen bis 30.06.2025, Alleinvorstand

Dr.-Ing. Gerhard Schroeder ab 1.7.2025, Alleinvorstand

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Mario Roland, Angestellter der Aluminiumwerk Unna AG

Petra Olbrich, Angestellte der Aluminiumwerk Unna AG

Gao Yang, Liaoyang City, Deputy General Manager of Investment Management Department Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd., Ltd.

Yuan Xiaofeng, Liaoyang City, Deputy General Manager of Human Resources Department, Liaoyang Zhongwang Technology Co., Ltd.

Zhao Junkai, Liaoyang City, Deputy General Manager of Administrative Service Department, Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd..

Zeng Zhiming, Liaoyang City, Deputy General Manager of Finance Department, Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd..

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands verzichtet.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr mit T€ 18 vergütet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf T€ 57.

Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel zu T€ 57 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 0 auf sonstige Beratungsleistungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen. Bei den erbrachten Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um gewährte Finanzierungen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben gem. §§ 160, 20 Abs. 6 AktG

Die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie unmittelbar und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr neben den unmittelbar gehaltenen Aktien gemäß § 16 Abs. 4 AktG weitere Aktien über die von ihr abhängige Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Group

Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iv) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (v) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vi) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (ii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (viii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iv) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (v) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ix) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihm diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihm abhängige Gesellschaften, (i) die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (v) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (vi) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ix) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (x) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Wiese Familien GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7027) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Die Wiese Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 8028) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Angaben gemäß § 285 Nr. 34 HGB

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 13.472 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von T€ 60.203 beträgt der Bilanzgewinn T€ 73.675.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 76.675 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Das Corona Darlehen i. H. v. T € 2.813 ist bis zum 1.4.2026 vollständig vorzeitig getilgt worden, da aufgrund eines Wechsels in der Eigentümerstruktur die Fördervoraussetzungen nicht mehr erfüllt waren. Eine Stimmrechtsmitteilung gem. § 20 AktG ist nicht erfolgt.

Der nach dem Berichtszeitraum ausgebrochene Konflikt zwischen dem Iran sowie der USA und Israel führte zu einer Verknappung verschiedener Wirtschaftsgüter. Insbesondere sind die Treibstoffpreise und die Preise für Primäraluminium durch die Blockade der Straße von Hormus stark gestiegen. Die gestiegenen LME-Notierungen werden gemäß den individuellen Vereinbarungen direkt an die Kunden weiterbelastet.

Unna, den 3. Juni 2026

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

- Vorstand -

Dr. Gerhard Schroeder

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2025	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2025	1.1.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.064	235	0	0	1.299	856	80	0	936	362	208
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.001	2.416	0	0	38.417	24.698	1.010	0	25.708	12.709	11.303
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.481	0	0	0	43.481	41.171	599	0	41.770	1.711	2.310
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.598	5.373	2.224	-357	41.838	18.394	2.434	357	20.471	21.367	16.204
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.224	1.405	-2.224	0	1.405	0	0	0	0	1.405	2.224
	116.304	9.194	-0	-357	125.141	84.263	4.043	357	87.949	37.193	32.041
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	44	0	0	0	44	10	0	0	10	34	34
	44	0	0	0	44	10	0	0	10	34	34
	117.412	9.429	-0	-357	126.484	85.129	4.123	357	88.895	37.589	32.283

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist als Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna unter der Registernummer HR B 3045 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm eingetragen.

Gegenstand unserer Gesellschaft ist die Produktion und der Vertrieb von Metallwaren aller Art mit dem Schwerpunkt der Produktion von Rohren und rohrähnlichen Profilen aus Aluminium und Aluminium-Legierungen.

2. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Nach den zwei Rezessionsjahren 2023 und 2024 konnte sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland nicht signifikant verbessern. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2025 nur um 0,2%. ([Deutsche Wirtschaft 2025 leicht gewachsen | tagesschau.de](#)) Auch nach der Bundestagswahl im Jahr 2025 blieben wirtschaftliche Impulse weiter aus. Das Mini-Wachstum speiste sich aus „gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates“. Somit schrammt Deutschland im Jahr 2025 nur knapp an einer Rezession vorbei. Im Gegensatz dazu entwickelte sich in der gesamten Europäischen Union die wirtschaftliche Aktivität deutlich positiver. Das Bruttosozialprodukt stieg in der EU um 1,6% ([GDP up by 0.3% in both the euro area and the EU - Euro indicators - Eurostat](#)). Im Vergleich dazu entwickelte sich die Wirtschaft in den USA noch besser. Dort konnte ein Wachstum des Bruttosozialprodukts von 2,0% verzeichnet werden. Besorgniserregend ist die Entwicklung der Industrieproduktion in Deutschland. Diese reduzierte sich in Deutschland für das Jahr 2025 um weitere 1,1%. Das ist dann das vierte Jahr in Folge mit einer negativen Entwicklung bei der Industrieproduktion, die seit dem Jahr 2022 stetig sinkt. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2024, 03.12.25)

Im Ergebnis dieser negativen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland steigt beispielsweise die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2025 auf das höchste Niveau seit 20 Jahren.

Ein zentrales Hemmnis für die wirtschaftliche Erholung in Deutschland ist der Attentismus. Dieser Begriff beschreibt das abwartende, passive Verhalten von Unternehmen und Konsumenten bei einer unsicheren Lage ([Attentismus: Ursachen, Auswirkungen, Gegenmaßnahmen - Wirtschaftsdienst](#)). Insbesondere unklare (geo)politische Situationen, Rechtsunsicherheit und Bürokratischer Aufwand bestärken eine abwartende Haltung, die wegen der eigenen Risikoabsicherung der Marktteilnehmer plausibel und rational ist.

Viele Unternehmen schieben Investitionen auf, da die Märkte wenig Dynamik zeigen und protektionistische Tendenzen (z. B. Zollpolitik der USA) die Planungssicherheit belasten. Es

kommt zu einem Rückgang der Investitionen. ([HRI-Konjunkturausblick: Mehr Investitionen braucht das Land](#)) So sind die Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % gesunken. Auch hier handelt es sich um den vierten Rückgang in Folge. Real liegt das Investitionsvolumen auf dem Niveau von 2016.

Am 11.11.2025 warnte der deutsche Aluminiumverband, dass die Zukunft des Industriestandortes auf dem Spiel steht. Das generelle Produktionsniveau liegt nur noch bei 76,5%-87% im Vergleich zum Jahr 2021. 28% der Unternehmen planen oder vollziehen bereits einen Stelleabbau. 13% der Unternehmen erwägen eine Produktionsverlagerung ins Ausland. ([Deutsche Aluminiumindustrie warnt: Zukunft des Industriestandorts steht auf dem Spiel - Aluminium Deutschland](#)) Als Ursache für die Gefährdung von Wettbewerbsfähigkeit und Investitionen werden die Energiepreise, eine schwache Nachfrage und die erwarteten Zusatzkosten für den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) genannt.

Im Rahmen der Jahresbilanz 2025 berichtet der deutsche Aluminiumverband weiterhin, dass durch die schwache Nachfrage in der Automobil-, der Bauindustrie und dem Anlagenbau die Auslastung der deutschen Unternehmen sich weiter verringert hat. Im Bereich Strangpressprodukte liegt die Auslastung im Vergleich zum Jahr 2021 nur noch bei 75,9%. Der deutsche Aluminiumverband benennt die international nicht mehr wettbewerbsfähigen Standortbedingungen in Deutschland als Ursache dafür. ([Jahresbilanz der Aluminiumindustrie 2025: Viertes Krisenjahr in Folge - Aluminium Deutschland](#))

Deutschland ist ein bedeutender Standort für Strangpresswerke in Europa. Der Bedarf an Strangpressprodukten in Deutschland betrug im Jahr 2025 nur noch 864.000 t. Dies bedeutet einen Bedarfsrückgang von weiteren 0,5% im Vergleich zum Jahr 2024. (Aluminium Deutschland e.V., Extruded Products in Germany: demand for extruded products , Dezember 25) Absolut bedeutet diese Bedarfsmenge ein weiteres Jahrestief bei der Nachfrage nach Strangpressprodukten in Deutschland und das dritte Jahr in Folge mit einer Marktkontraktion. Zusätzlich sinkt der Marktanteil der deutschen Produzenten an der Bedarfsdeckung in Deutschland immer weiter. Weiterhin ist die Türkei der größte Exporteur nach Deutschland.

Im Jahr 2025 betrug das Defizit zwischen Primäraluminiumproduktion und -nachfrage in Europa 4.341.000 Tonnen. Durch den Rückgang der Nachfrage und die Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten hat sich das Defizit verringert. Die strukturelle Abhängigkeit von Produzenten in anderen Regionen der Welt bleibt aber weiterhin bestehen. Europa kann den Bedarf an Primäraluminium nicht selbst decken. (TRIMET Aluminium SE, Metallfrühstück 2026)

Den in Bezug auf die produzierte Tonnage größten Anteil an der deutschen Aluminiumproduktion hält das Recyclingaluminium. Zwar wurde mit 2,71 Millionen Tonnen der Vorjahreswert um 1% verfehlt, dennoch verdeutlicht die schiere Menge die Bedeutung der Aluminiumindustrie für die Kreislaufwirtschaft und den European Green Deal. (Aluminum & Economics, February 2026, Aluminium Deutschland e. V.,) Allerdings ist ein

massiver Abfluss von Schrotten, dem Vormaterial für Recyclingaluminium, zu verzeichnen. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 steigen die Aluminiumschrottexporte aus der EU um 2% an. (TRIMET Aluminium SE, Metallfrühstück 2026) Der Abfluss dieser Schrotte aus der EU bedeutet, dass viele Unternehmen Probleme bei der Schrottverfügbarkeit bekommen und ihre zugesagten Schrottquoten nicht einhalten können. Letztendlich führt die Knappheit zu einer weiteren Kostensteigerung für die Recyclingunternehmen.

Die deutschen Aluminiumhalbzeug - Produzenten stellten im Jahr 2025 insgesamt 2,28 Mio. Tonnen Aluminium Halbzeuge her; davon entfielen 463.137 t auf den Bereich der Press- und Ziehprodukte. Dies entspricht einem Rückgang von 1 % gegenüber dem Jahr 2024. (Aluminum & Economics, February 2026, Aluminium Deutschland e. V.,)

Insgesamt wurden im Jahr 2025 408.705 t an Aluminiumstrangpressprofilen von den deutschen Herstellern abgeliefert. Dies entspricht einer Steigerung von 1,5% gegenüber dem Jahr 2024. Hauptstützen für diese positive Entwicklung sind die Exportmärkte und der Bausektor (+11,4% gegenüber Vorjahr). (Aluminium Deutschland e.V., Order Shipment Report for Extruded Products, December 2025)

Während des Jahres 2025 lag die Spitzennotierung für Primäraluminium an der London Metal Exchange (LME) bei 2.990 \$ je t und damit um 9% über dem Spitzenwert des Vorjahres. Der Durchschnittspreis 2025 lag mit 2.639 \$ je t um 7,4% über Vorjahr. In Euro notiert lag der LME - Durchschnittswert mit 2.339 € je t um 3% über dem Vorjahreswert. Wir verfolgen nach wie vor konsequent den strategischen Ansatz, Rohstoffverteuerungen als auch Rohstoffpreisreduzierungen so zeitnah wie möglich an unsere Kunden weiterzugeben. (Cell-Data International S.R.L., Historische Angaben)

Der US-Dollar als unsere wichtigste Fremdwährung hatte seine höchste Notierung während des Jahres 2025 bei 1,0203 \$ je € und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 1,1298 \$ je €. Der Durchschnittswert lag damit um 4,4% über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,0822 \$ je €. (Cell-Data International S.R.L., Historische Angaben)

3. Geschäftsverlauf 2025

Der Absatz unserer Press- und Ziehprodukte lag mit 7.506 t um 11,7% unter der Vorjahresmenge von 8.505 t. Der Gesamtumsatz der Gesellschaft fiel im Jahr 2025 um 2,16% auf 118,8 Mio. € aufgrund der geringeren Absatzmenge.

Branche	2025	2024	2023	2022
Luftfahrt	28%	32%	30%	22%
Maschinenbau	29%	25%	25%	31%
Fahrzeugbau	27%	23%	18%	13%
Handel	12%	12%	14%	16%
Zweirad	1%	4%	8%	7%
Elektrotechnik	1%	2%	2%	4%
Seilklemmen	1%	1%	2%	5%
sonstige	1%	1%	1%	1%

Der Umsatzanteil für Luftfahrtprodukte reduzierte sich um 4%-Punkte auf 28% für das Jahr 2025. Während in Europa das Luftfahrtgeschäft weiterhin stabil lief, führten die Probleme bei Boeing zu einem starken Lageraufbau in der Lieferkette. Dieser Überhang an Lagermaterial muss erst abgebaut werden, bis neue Bestellungen bei den Herstellern platziert werden. Der Bedarf an Rohren für wehrtechnische Anwendungen, der aufgrund der geltenden Spezifikationen unter Luftfahrt geführt wird, blieb auch im Jahr 2025 stabil. Der Umsatzanteil für den Maschinenbau stieg aufgrund der erhöhten Nachfrage im Anlagenbau außerhalb Europas. Im Bereich Fahrzeugbau stieg der Umsatzanteil weiter kontinuierlich von 23% im Jahr 2024 auf 27% im Jahr 2025. Der Rückgang des Umsatzanteils im Bereich Zweirad ist auf die negative Entwicklung bei einem Endkunden zurückzuführen.

Die Gesamtproduktion betrug im Jahr 2025 7.591 t und lag somit 9,3% unterhalb der Vorjahresmenge. Mit der schrumpfenden Produktionsmenge verschob sich der Produktmix immer weiter zu gezogenen Rohren mit höherer Wertschöpfung. Fertigmassgepresste Halbzeuge waren durch die wirtschaftliche Situation in Deutschland und Europa weniger gefragt und unterlagen, wenn angefragt, einem hohen Wettbewerbsdruck. Der Rohrzug und die Fertigmacherei arbeiteten auch im Jahr 2025 mit einer hohen Auslastung, während im Presswerk Schichten abgesagt werden mussten. Es erfolgte eine weitere Fokussierung auf die Kernanlagen in der Fertigmacherei und dem Rohrzug zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten und zur Gewährleistung der notwendigen Verfügbarkeit der Anlagen.

Der Auftragseingang sank um 6% auf 7.391 t (Vorjahr 7.859 t). Bewertet in € erhöhte sich der Auftragseingang um 10,23% auf 120,6 Mio. € (Vorjahr 109,4 Mio. €). Der Rückgang in der Auftragsmenge ist auf die geringere Nachfrage aus dem Maschinenbau und Handel zurückzuführen. Typischerweise werden diese Produkte in der gepressten Ausführung nachgefragt, was eine geringere Wertschöpfung pro gelieferten Kilogramm Aluminium für uns bedeutet. Die gestiegene Nachfrage aus dem Bereich Luftfahrt und Fahrzeugbau nach

gezogenen Rohren mit einer höheren spezifischen Wertschöpfung führte zu einem höheren Auftragseingang bezogen auf den Umsatz. Der Auftragsbestand zum 31.12.25 erhöhte sich um 8,173 Mio. € auf 48,9 Mio. €, durch den gestiegenen Auftragseingang.

Die Reklamationsquote im Jahr 2025 betrug 0,16%. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Quote deutlich reduziert werden. Wenige größere vermeidbare Reklamationen bestimmen das Bild. Nach wie vor ist diese Quote ein Beleg für unsere sorgfältige Produktion und umfassende interne Prüfungen.

4. Bewertung der Prognose des Vorjahres

Die Planungen für das Jahr 2025 basierten auf einer Kundeneinzelplanung mit der sogenannten „Bottom-up“-Methode. Im Ergebnis dieser Planung sollte der Umsatz im Vergleich zum Jahr 2024 weiter steigen. Es musste jedoch nach Ablauf des ersten Quartals 2025 festgestellt werden, dass Mengen einiger wichtiger Kunden nicht wie ursprünglich geplant abgenommen wurden.

Ursachen dafür waren verschiedene Ereignisse bei Endkunden, die für Stillstand in der Lieferkette sorgten. Brennpunkte waren die europäische Zweiradindustrie bzw. die nordamerikanische Luft- und Raumfahrtindustrie.

Der Aufsichtsrat wurde am 27.5.2025 von der Entwicklung informiert. Nach der Aufsichtsratssitzung wurde ein angepasstes Budget, das auf einer angepassten Kundeneinzelplanung beruhte erarbeitet und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Dieser Budgetentwurf wurde am 16.06.2025 verabschiedet. Auf der Hauptversammlung am 29.08.2025 wurden alle Aktionäre über diese Entwicklung informiert.

Das geplante Ergebnis des angepassten Budgets für das Jahr 2025 konnte erreicht und übererfüllt werden.

5. Qualitätsmanagementsystem

Für das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft standen im Jahr 2025 die Audits der TÜV NORD Cert GmbH der integrierten Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001 / DIN EN 9100 sowie DIN EN ISO 14001 / DIN EN ISO 50001 zur Rezertifizierung an. Beide Überwachungsaudits wurden erfolgreich abgeschlossen und die Rezertifizierung bis 2028 erteilt.

Aufgrund des 24-Monate-Merit-Status musste kein Audit für die NADCAP-Heat Treatment Zertifizierung durchgeführt werden.

Auch für die Wirbelstromprüfung (eddy current, kurz ET) als spezieller Prozess NDT (Non Destructive Testing) wurde im Jahr 2025 durch das erfolgreiche Wiederholungsaudit bereits nach 3 Jahren das 18-monatige Meritprogramm erreicht.

Ebenfalls wurden mehrere Kundenaudits in 2025 durchgeführt und es wurden einige wenige Abweichungen festgestellt, die entsprechenden Abstellmaßnahmen wurden festgelegt und implementiert.

Derzeit laufen einige interessante Projekte zur Qualifizierung anspruchsvoller Aluminiumrohre, die sehr erfolgversprechend angelaufen sind. Die PPAPs sind erstellt und die Produktfreigabe wird erwartet.

6. Vermögenslage / Investitionen / Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt T€ 9.429 (Vorjahr: T€ 4.616) vorgenommen. Insgesamt lagen die Investitionen damit um T€ 5.306 über den Abschreibungen, die sich auf T€ 4.123 (Vorjahr: T€ 3.719) beliefen.

Das Vorratsvermögen ist um T€ 10.655 auf T€ 39.714 gestiegen. Der Grund für diesen Anstieg ist maßgeblich auf die höhere Vorratsmenge an Rohstoffen zurückzuführen (+ T€ 7.043). Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um T€ 1.072 und die Bestände an fertigen Erzeugnissen erhöhten sich um T€ 2.539.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren um T€ 1.622 über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen begründet durch eine geringere Inanspruchnahme der Finanzierung durch Factoring.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 112 sind unverändert. Diese verkörpern Forderungen gegen die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen den Factor i. H. v. T€ 4.298 (Vorjahr: T€ 4.527), debitorische Kreditoren i. H. v. T€ 2.571 (Vorjahr: T€ 1.068) und Umsatzsteuerforderungen i. H. v. T€ 529 (Vorjahr: T€ 896).

Der Rückgang an liquiden Mitteln von T€ 27.274 auf T€ 17.877 ist maßgeblich auf die Ausgaben für Investitionen und die Reduzierung der Steuerrückstellung zurückzuführen.

Die Gesellschaft wird strukturell zu 73 % (Vorjahr: 66 %) durch Eigenmittel, zu 15 % (Vorjahr: 16 %) durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten finanziert. Dem Kapital steht langfristig gebundenes Anlagevermögen von 34 % (Vorjahr: 32 %) sowie Umlaufvermögen, Abgrenzungsposten und latente Steuern von 66 % (Vorjahr: 68 %) der Bilanzsumme gegenüber.

Die langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen i.H.v. T€ 281 (Vorjahr: T€ 322) und Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen i.H.v. T€ 2.982 (Vorjahr: T€ 2.855). Diesen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen steht sogenanntes Deckungsvermögen i.H.v. T€ 1.764 (Vorjahr: T€ 1.715) gegenüber und ist somit saldiert zu betrachten. Die kurzfristigen Rückstellungen sind geprägt durch Rückstellungen für Steuern i.H.v. T€ 4.004 (Vorjahr: T€ 11.442), für Instandhaltungen i.H.v. T€ 121 (Vorjahr: T€ 1.377) und Rückstellungen für Zoll und Fracht T€ 3.418 (Vorjahr: T€ 451) sowie für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 2.287 (Vorjahr: T€ 2.377). Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Personalkosten beinhalten Verpflichtungen aus

dem Aufbau von Zeitkonten, Resturlaubsansprüchen der Mitarbeitenden, variable Vergütungsansprüche sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft und tariflichen Verpflichtungen zur Zahlung von Einmalzahlungen im Folgejahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verkörpern im Wesentlichen mittel- und langfristige Darlehen mit Zinsbindung. Ein Darlehen i. H. v. insgesamt T€ 180 ist mit einer kurzen Zinsbindung ausgestattet, jedoch durch einen Zins-Swap in gleicher Höhe bis zur vollständigen Tilgung abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 4.464 (Vorjahr: T€ 3.176) beinhalten vorwiegend Mietkaufverpflichtungen i.H.v. T€ 3.876 zur Finanzierung von Sachanlagen.

7. Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern sowie der Umsatz sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungskennzahlen, an denen nicht zuletzt unser internes Steuerungs- und Kontrollsystem ausgerichtet ist. Beide Größen sind am Ende dieses Abschnittes tabellarisch gegenüber Vorjahr dargestellt. Als weiteres Kriterium fließt in unsere Unternehmenssteuerung auch die Absatzmenge ein.

Auf Grund der geringeren fakturierten Menge konnte nicht der Umsatz aus dem Jahr 2024 erreicht werden. Damit sank auch das Ergebnis vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen auf T€ 20.540 (Vorjahr: T€ 22.730). Der Personalaufwand reduzierte sich aufgrund einer geringeren Anzahl an Mitarbeitern um T€ 225. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wesentlich geprägt durch Instandhaltungsaufwand T€ 5.979 (Vj. T€ 8.039), Ausgangsfracht, Zoll, Verpackung T€ 17.088 (Vj. T€ 8.595), Verluste aus Währungsumrechnungen T€ 2.667 (Vj. T€ 1.403), Vertriebskosten T€ 1.528 (Vj. T€ 1.477), Miete/Leasing T€ 489 (Vj. T€ 890) sowie Rechts- und Beratungskosten T€ 441 (Vj. T€ 507). In dem Posten Ausgangsfracht, Zoll und Verpackung sind die Kosten i. H. v. 12 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) für den US-Zoll gem. Article 232 enthalten.

Den Verlusten aus Währungsumrechnungen i.H.v. T€ 2.667 stehen gleichfalls Erträge aus Währungsumrechnungen i.H.v. T€ 2.790 gegenüber, die unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Aufgrund der sehr guten Ertragslage und der hohen Eigenkapitalausstattung und geringer Verbindlichkeitsquote beurteilen wir unsere Finanzlage weiterhin als solide und stabil.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 13,5 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Allerdings war das Ergebnis im Jahr 2024 durch die periodenfremden Aufwendungen (T€ 3.625) negativ beeinflusst worden.

In T€	2025	2024	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Umsatz	118.780	121.404	-2,2 %
Ergebnis nach Steuern	13.472	12.874	+4,6 %

8. Mitarbeitende

Zum 31.12.2025 waren 438 Mitarbeitende bei der Aluminiumwerk Unna AG beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeitenden sank im Vergleich zum 31.12.2024 um 9 Personen. 94,4 % sind tariflich angestellt, 421 verfügen über ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, 17 sind befristet beschäftigt. Die Geschlechterverteilung beträgt 395 männliche und 43 weibliche Beschäftigte. Sieben Auszubildende verstärken die Bereiche Qualitätssicherung, Verwaltung und Instandhaltung. Die Fluktuationsquote beträgt lediglich 2,03 % und untermauert die stabile Personalstruktur.

Die Altersstruktur der Belegschaft wird regelmäßig analysiert. Eine Herausforderung für die nächsten Jahre ist das Management des Generationswechsels. Hierfür sind relativ lange Übergangsphasen notwendig, um ein Maximum an Know-how-Transfer zu ermöglichen.

Die durchschnittliche Krankheitsquote verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (6,33%) auf 6,21%. Weiterhin liegt der Krankenstand noch immer deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Diese Entwicklung spiegelt sich in den offiziellen Statistiken für Deutschland wider. Laut dem statistischen Bundesamt betrug der Krankenstand der gesetzlich Versicherten im Jahr 2024 5,9%.

(<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-2/krankenstand.html#:~:text=Im%20Jahr%202024%20haben%20sich,Prozentpunkte%20weniger%20als%20im%20Vorjahr.>) Für die Aluminiumwerk Unna AG bleibt dieser Trend unbefriedigend. Unplanmäßige Fehlzeiten führen zu Verzögerungen im Betriebsablauf oder zu Mehrarbeit. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle wird transparent im Unternehmen berichtet. Die Zahl konnte im Jahr 2025 auf 24 Fälle reduziert werden (Vorjahr 32 Fälle).

Es wurden bereits Maßnahmen implementiert, um das Arbeitsklima noch positiver zu gestalten. Seit ca. 3 Jahren werden mehrmals wöchentlich kostenlose Kisten mit frischem Obst den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde kontinuierlich an der Gestaltung der Pausenbereiche gearbeitet. Seit Oktober können die Mitarbeiter von dem eingeführten Employee Assistance Program (EAP) profitieren, dass Unterstützung im privaten Lebensumfeld für die Mitarbeiter bietet. Im Jahr 2025 wurde dann auch das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) als Unterstützungsmaßnahme zur schnellen Genesung wirksam eingeführt. Als weiterer Schritt wurde am 19.12.2025 ein Gesundheitstag durchgeführt. Zum einen fanden Workshops zum EAP oder Gesundheitsfragen statt. Zum anderen wurden Schulungen zum Thema Arbeits- und Brandschutz durchgeführt. Das Unternehmen engagiert sich im sozialen Bereich durch Sponsoring regionaler Sportvereine, bietet Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, ein Bike-Leasing-Programm, Zuschüsse zum Deutschland-Ticket, betriebliche Altersvorsorge und flexible Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

In unserer Unternehmenspolitik wie auch in unserem täglichen Handeln ist das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden unser zentrales Anliegen. Work-Life Balance, die Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf, die intensivierete Nutzung mobiler Arbeit, individuell abgesprochene

Arbeitszeitregelungen sowie ein umfassendes Angebot zur betrieblichen und außerbetrieblichen Weiterbildung bleiben das Fundament für die außerordentlich geringe Fluktuation unserer Mitarbeitenden.

In der Produktion sind die Mitarbeitenden weiterhin durch Schichtarbeit auch an Wochenenden und Feiertagen enorm gefordert. Zudem stiegen die Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeitenden bei abteilungsfremden Einsätzen, um an den Engpässen die entsprechende Kapazität zur Verfügung zu stellen. Mit der erreichten Steigerung in der Produktivität war es möglich, die sehr hohe Produktionsleistung bei den gezogenen Rohren zu erreichen.

Es bleibt weiterhin die Aufgabe die Aluminiumwerk Unna AG als attraktiven Arbeitgeber im lokalen Umfeld zu präsentieren. Neuigkeiten über Entwicklungen im Werk, kommuniziert über die Webseite bzw. soziale Medien, sollen das Interesse an unserem Unternehmen weiter aufrechterhalten. Zusätzlich dokumentieren Sponsoringaktionen von ortsansässigen Sportvereinen die lokale Verbundenheit des Unternehmens. Die Ausbildung von gewerblichen Berufen wird weiterverfolgt. Nach einiger Vorbereitungszeit konnten am 04.08.2025 die ersten Auszubildenden begrüßt werden, die eine Ausbildung in gewerblichen Berufen bei uns im Unternehmen begannen.

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat werden 33 % und für den Frauenanteil im Vorstand 50 % angestrebt. Der Anteil von Frauen im Vorstand betrug im Geschäftsjahr 0 %, da nur ein Vorstand bestellt war. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr 17 Prozent. Die Zielgrößen für Aufsichtsrat und Vorstand sollen bis zum 30. Juni 2031 erreicht werden.

Der Vorstand hat für den Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt, die bis zum 30. Juni 2031 erreicht werden sollen. Die Zielgröße für die erste Führungsebene („Prokuristen“) entspricht einem Anteil von einer weiblichen Führungskraft in dieser Führungsebene (33 %) und zwei weiblichen Führungskräften (50 %) in der zweiten Führungsebene („Leitungskreis“).

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Anteil weiblicher Führungskräfte in der Führungsebene „Prokuristen“ 0 %. Die Gesamtzahl der weiblichen Führungskräfte auf der Führungsebene „Leitungskreis“ liegt bei zwei weiblichen Führungskräften und beträgt 50 %.

10. Risikomanagement

Die Aluminiumwerk Unna AG verfügt über klare Richtlinien zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und Risikoverminderung:

- Anti-Fraud Policy
- Code of Conduct
- Whistleblower-Richtlinie
- Unternehmensleitbild

Transparenz, Integrität und regelkonformes Verhalten bilden die Grundlage unseres Handelns.

Unsere Gesellschaft unterhält ein kontinuierlich aktualisiertes und integriertes Unternehmensplanungssystem bestehend aus einer Erfolgs-, Bilanz- und Liquiditätsplanung. Zusammen mit den weiteren Bausteinen des Risikofrüherkennungssystems wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt werden können. Auf Seiten der Produktion wird dies durch ein geeignetes System zur Überwachung der Anlagen erreicht sowie durch vorbeugende Wartungspläne für unsere Anlagen.

Unser Werkstoff Aluminium wird an der Börse notiert. Die laufenden Börsennotierungen bilden die Grundlage für unsere Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte. Ebenso wie unsere Fremdwährungen US Dollar und Britisches Pfund zeigen diese drei zum Teil erheblich volatile Verläufe. Dieses könnte unsere Geschäftsergebnisse dramatisch belasten, wenn die Termine der zugrundeliegenden operativen Grundgeschäfte – wie die physischen Ein- und Verkäufe – voneinander abweichen. Zur Absicherung dieser eventuellen Risiken nutzen wir derivative Finanzinstrumente, welche wir ausschließlich für die Absicherung unserer Metallpreise und der Wechselkurse nutzen.

Wir sichern grundsätzlich alle physischen Einkäufe aber auch alle physischen Verkäufe an der Börse durch jeweils gegenläufige LME-Kontrakte (unsere Sicherungsgeschäfte) ab. Etwaige Long- oder Short-Positionen werden kontinuierlich täglich im Rahmen von Makro-Hedges ausgeglichen. Somit ist eine vollständige Risikoabsicherung gewährleistet.

Für alle Ein- und Verkäufe in den Währungen US\$ und GBP verfahren wir in der gleichen Weise mittels Devisentermingeschäften. Alle Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte werden von uns buchmäßig geführt, wobei Einkaufs- und Verkaufspositionen jederzeit ausgeglichen sind. Eventuelle offene Positionen werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften geschlossen.

Am Bilanzstichtag werden sämtliche buchmäßig geführten Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte mit dem Marktpreis bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wider, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus unserer

Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser passiviert. Der bilanziellen Risikodarstellung für den Fall einer rein theoretischen Glattstellung aller Positionen wird somit Rechnung getragen.

Bei unseren langfristigen variabel verzinslichen Darlehen könnten Zinsschwankungsrisiken bestehen. Diesen begegnen wir mit einem Zinsswapvertrag. Diese Sicherungsinstrumente bilden jeweils mit den dazu gehörenden Darlehen Bewertungseinheiten.

Theoretisch mögliche Ausfallrisiken unseres Forderungsbestandes begrenzen wir mit einer kontinuierlichen Überwachung der Zahlungseingänge und einem transparenten und straffen Debitorenmanagement sowie einer Kreditversicherung.

Dem Fachkräftemangel, hervorgerufen durch den demografischen Wandel, versuchen wir durch weitere Digitalisierung unserer Prozesse und unsere Ausbildungsinitiative und die veränderte Öffentlichkeitsarbeit zu begegnen.

Unsere IT-Infrastruktur wird durch den Anfall von Daten und den elektronischen Informationsaustausch mit der Außenwelt permanent gestresst. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet hier zum einen die Schaffung von Redundanzen und zum anderen die frühzeitige Identifizierung von potentiellen Angriffspunkten an unserem IT-System. Ein Ausfall unserer IT-Systeme kann zu Produktions- und Verwaltungsstillständen, Auftragsstaus, verspäteten Zahlungen und damit zu erheblichen wirtschaftlichen und finanziellen Risiken führen. Gleichzeitig nehmen Cyberbedrohungen wie Phishing und Datenlecks zu. Um diesen Risiken zu begegnen, investiert das Unternehmen in technische Schutzmaßnahmen und schult regelmäßig die Mitarbeitenden, um das Bewusstsein für IT-Sicherheit zu stärken. Präventive Maßnahmen und Sensibilisierung der Belegschaft tragen dazu bei, die Risiken deutlich zu reduzieren.

11. Chancen und Risiken

11.1 Deutschland

Nach der Bundestagswahl am Februar 2025 kam es zu keiner spürbaren Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland. Zwar wurden noch nach der Wahl in der alten Zusammensetzung des Bundestags gewaltige finanzielle Mittel durch das Schuldenpaket allokiert, doch bislang konnte das neue Sondervermögen kein nennenswertes Wirtschaftswachstum erwirken. Allerdings geht man für das Jahr 2026 davon aus, dass circa zwei Drittel des erwarteten Wirtschaftswachstums von 1% durch das Schuldenpaket getragen wird. ([https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-korrigiert-](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-korrigiert-100.html#:~:text=Auch%20die%20Wirtschaftsweisen%20rechnen%20f%C3%BCr,Krise%20stecken%20vor%20allem%20Industriebranchen.)

[100.html#:~:text=Auch%20die%20Wirtschaftsweisen%20rechnen%20f%C3%BCr,Krise%20stecken%20vor%20allem%20Industriebranchen.](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-korrigiert-100.html#:~:text=Auch%20die%20Wirtschaftsweisen%20rechnen%20f%C3%BCr,Krise%20stecken%20vor%20allem%20Industriebranchen.)) Demzufolge wird also kein Wachstum im Bereich Industrieproduktion erwartet, da sich an den grundlegenden Standortfaktoren in Deutschland nichts geändert hat. Deutschland ist durch Gesetze und Verordnungen weiterhin überreguliert. Der Anteil an industrieller Wertschöpfung am Bruttoinlandsprodukt

nimmt immer weiter ab. Staatliche Regulierung und Aufsicht nimmt aufgrund zusätzlicher Gesetze und Verordnungen (ESG, Lieferkettengesetz, TA-Luft) weiter zu. Dabei können die staatlichen Behörden trotz steigender Steuereinnahmen die hoheitlichen Aufgaben kaum bewältigen. Lange Wartezeiten auf Behördentermine und Bauanträge oder das marode Straßennetz zeugen von der prekären Situation.

Die Attraktivität des Produktionsstandortes Deutschland verringert sich durch Steuererhöhungen, steigende Energiekosten und bürokratischen Mehraufwand immer weiter. Eine Verlagerung der Produktion kommt für die Aluminiumwerk Unna AG aber aufgrund des hohen Aufwands und der exzellenten Qualifikation der Mitarbeiter (noch) nicht in Betracht. Allerdings wurde vom US-Präsident Trump die Gesundheitsschädlichkeit von CO₂ für nicht relevant erklärt. (<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/trump-kohlendioxid-100.html>) Folglich wird es in den USA keine Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung geben, die die Energiekosten dort auf ein vergleichbares Niveau heben würden. Es steht zu befürchten, dass der Aufwand für den „Green Deal“ in Deutschland weltweit und insbesondere in den USA nicht honoriert wird. Für Europa und insbesondere für Deutschland sind weitere Nachteile durch vergleichsweise teure Energiekosten zu erwarten, wenn keine signifikanten Einschnitte bei der Transformationsstrategie durch die Bundesregierung vorgenommen werden.

11.2 Energieversorgung

Die Energieversorgung in Deutschland und in Europa ist weitestgehend von der Transformation hinzu erneuerbaren Energie geprägt. Neben der „Dunkelflaute“, bei dem es nicht genug Strom aus erneuerbaren Energien gibt, hat sich aufgrund der installierten Kapazität ein weiterer Betriebszustand etabliert: die „Hellbrise“. D.h. das Stromnetz bewegt sich im Jahresverlauf zwischen beiden Zuständen je nach Angebot der Erneuerbaren. Im Herbst und Winter müssen eher Dunkelflauten gemanagt werden. Dabei können Strompreise zeitweilig Höhen von knapp 1.000 Euro pro MWh erreichen. Im Sommer sind dann Hellbrisen zu erwarten. Allein die installierte Leistung an Photovoltaik kann an verbrauchsarmen Feiertagen den Bedarf an Elektroenergie übersteigen. Zwangsabschaltungen, sofern möglich, werden sehr wahrscheinlich. Die Netzbetreiber arbeiten zur Zeit an Lösungen, um eine komplette Netzabschaltung in diesen Situationen zu verhindern. ([Hellbrise: Keine Blackouts durch Stromüberschuss](#))

Für das Jahr 2025 konnten die Preise für die Strom- und Gaslieferungen langfristig abgesichert werden. Es bleibt auch weiterhin unsere Strategie diese Preise langfristig im Vorfeld zu fixieren, um nicht von temporären Schwankungen am Markt abhängig zu sein. Die physische Verfügbarkeit von beispielsweise Gas wäre dann der nächste wichtige Punkt für einen geregelten Geschäftsbetrieb. Im Winter 2025/2026 erreichten die Gasspeicher neue Niedrigststände gegen Ende Februar 2026 aufgrund mangelnder Einspeicherung während der Sommermonate. ([Gasspeicher: Der aktuelle Füllstand in Deutschland | ndr.de](#))

Die Landesregierung NRW verfolgt weiterhin das Ziel, Wasserstoff als industriellen Energieträger einzusetzen. Dazu soll das bestehende Gasnetz zu einem Wasserstoffkernnetz bis 2032 umgebaut werden. ([Wasserstoff im Kreis Unna / Kreis Unna](#)) Folglich wäre eine Gasversorgung der bestehenden Anlagen über die existierenden Gasleitungen nicht mehr möglich. Daraus würden sich zwei Alternativen ergeben: (i) die Umrüstung aller Gasbrenner auf Wasserstofffähigkeit oder (ii) die Gasversorgung über Tankwagen und Speicher vor Ort. Trotz der Unsicherheiten bei der Planung dieses Projekts durch die staatlichen Behörden scheint es sicher, dass diese Entwicklung zu einer Erhöhung der Energiepreise und somit zu weiteren Nachteilen im globalen Wettbewerb für uns führen wird.

Im Zuge der NRW Kampagne „Mehr Photovoltaik auf Gewerbedächer“ wurde die Leistung aus selbsterzeugter Photovoltaik weiter ausgebaut. Zum Stichtag 31.12.2025 waren insgesamt 1.044 kW_{peak} angeschlossen. Der selbsterzeugte Solarstrom ist ausschließlich für den Eigenverbrauch bestimmt. An wolkenlosen Tagen im Sommer könnte dann so fast die Hälfte unseres Strombedarfs gedeckt werden. Allerdings übersteigt die dann installierte Leistung unseren Verbrauch bei Produktionsstillstand. Speicher können bisher keine ökonomischen Lösungen anbieten. Deshalb bleibt in diesem Fall nur die stufenweise Abschaltung der Anlage.

11.3 Märkte

Der Aluminiumverband in Deutschland erwartete noch im Dezember für Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,1%. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2025, 03.12.25) Die Bundesregierung erwartete im Februar 2026 ein Wachstum von 1,0%. Dabei soll das in 2025 beschlossene Schuldenpaket den prognostizierten Aufschwung zu zwei Dritteln tragen. Damit entwickelt sich Deutschland im Vergleich zur Weltkonjunktur und zur wirtschaftlichen Entwicklung anderer EU-Staaten weiterhin unterdurchschnittlich. Aufgrund des unsicheren politischen Umfelds insbesondere in Deutschland und den USA kommt es zu großen Unsicherheiten bezüglich der Investitionstätigkeit in Europa. Investitionen bedürfen klarer und verlässlicher Regelungen für die Zukunft.

Im Bereich der Aluminiumprofile erwartet der Aluminiumverband in Deutschland kaum Wachstumsimpulse beim Bedarf in den einzelnen Branchen. Es wird für das Jahr 2026 nur ein Marktwachstum in Deutschland von 1,5% erwartet.

Da der heimische Markt keine signifikanten Wachstumsimpulse aussendet, werden ausländische Märkte innerhalb und außerhalb der EU immer wichtiger. Insbesondere der US-Markt bietet noch Chancen aufgrund des enormen Wachstums in der Post-Covid Periode. Das Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2024 in den USA bereits 12% über dem Vor-Corona-Niveau, im Euro-Raum nur gut 4%. ([BIP-Daten: Deutsche Wirtschaft schrumpft erneut – Minus von 0,2 Prozent](#), [IWF erwartet starkes Wachstum der US-Wirtschaft unter Präsident Trump | tagesschau.de](#)) Die bereits eingeführten Strafzölle gemäß „Article 232“ auf Stahl- und Aluminiumprodukte haben bisher nicht zu einer reduzierten Nachfrage aus den USA geführt.

Da es für die Abnehmer in den USA kaum Versorgungsmöglichkeiten im Land gibt, bleiben lieferfähige ausländische Hersteller weiterhin attraktiv. Daran hat auch die Ausweitung der Zölle gemäß „Article 232“ auf 50% für Aluminiumprodukte nichts geändert. Es ist folglich damit zu rechnen, dass die steigenden Preise inflationäre Tendenzen in den USA verstärken werden, weil weiterhin ausländische Waren importiert werden. Allerdings wurden Ende September Ausnahmen beispielsweise für Luftfahrtprodukte eingeführt, die unter bestimmten Umständen eine Befreiung vom Zoll bewirken.

In der europäischen Union besteht weiterhin ein großes Defizit an Primäraluminium. Der Verbrauch an Primäraluminium ist viel größer als die Produktion. Das Primäraluminium muss aus anderen Regionen der Erde nach Europa eingeführt werden. Dabei können Störungen in den Handelsrouten oder lokale Kriegsereignisse ([Force Majeure: Qatalum stoppt die Aluminiumproduktion](#)) zu Verzögerungen bzw. Kostensteigerungen führen. Falls das Wachstum in anderen Regionen der Erde anhält und die Kapazitäten nicht angepasst werden, können Engpässe bei der physischen Verfügbarkeit entstehen. Das Defizit im Bereich des Sekundäraluminiums zeigt, dass diese Engpässe nicht durch Recyclingmaterial abgedeckt werden können. Zusätzlich ist die gesellschaftliche Forderung nach vermehrtem Einsatz von Recyclingaluminium zur Verbesserung des CO₂ Fußabdrucks hinsichtlich der Realisierbarkeit fraglich. Deshalb setzt sich der Aluminiumverband Deutschland für eine Reglementierung des Exports von Recyclingmaterial aus der EU ein. ([Einigung im EU-US-Zollstreit löst Schrottproblematik nicht – Europas Recyclingindustrie warnt vor Rohstoffverlust - Aluminium Deutschland](#)). Diese Engpässe in der Rohstoffversorgung könnten Preissteigerungen mit sich bringen und unsere Abnehmer dazu bewegen nach alternativen Materialien zu forschen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass unsere Abnehmer aufgrund der Materialeigenschaften nicht am Werkstoff Aluminium vorbeikommen. Insbesondere in den sensiblen Anwendungsbereichen (Luft- und Raumfahrt), die das Kerngeschäft der Gesellschaft ausmachen, ist kein nennenswerter Absatzrückgang zu erwarten. Ein Alternativwerkstoff ist nicht bekannt.

11.4 Das Werk

Die Aluminiumwerk Unna AG wurde im Jahr 2025 111 Jahre alt. Das Werk ist historisch am Standort Uelzener Weg 36 gewachsen und hat sich dabei immer mit den Abnehmermärkten weiterentwickelt. Daraus sind die bestehende Gebäudestruktur und der existierende Maschinenpark entstanden. Während die Gebäude und dabei insbesondere die Dächer weitgehend saniert sind, müssen sukzessive wichtige Maschinen im Werk modernisiert oder überholt werden. Beispielsweise wurde im Jahr 2025 eine umfassende Modernisierung an unserer größten Presse durchgeführt. Weitere Modernisierungen von wichtigen Anlagen sind aufgrund der Betriebsdauer angezeigt. Hierfür müssen Partner identifiziert werden, die diese Projekte zuverlässig im vereinbarten Zeitrahmen abwickeln können. Unsere Erfahrungen zeigen, dass bisherige Lieferanten sich während der Pandemiezeit umorientiert haben und teilweise Leistungen aus der Vergangenheit nicht mehr erbringen können und wollen. Hierzu ist eine umfassendere Projektbetreuung und –koordination als in der

Vergangenheit notwendig. Außerdem stellen sich aufgrund der wegbrechenden Lieferantenbasis Fragen zum Insourcing bestimmter Dienstleistungen. Wir erwarten allerdings hierdurch keine negativen Auswirkungen auf unser operatives Geschäft, bereiten uns jedoch durch die eigene Ausbildung von Mechatronikern auf diese Situation vor.

12. Nachhaltigkeit

Grundsätzlich bekennt sich die Aluminiumwerk Unna AG zum umfassenden nachhaltigen Handeln. Dies bezieht sich nicht nur auf ein hohes Umweltbewusstsein, sondern Nachhaltigkeit ist auch in wirtschaftlichen und sozialen Fragen gefordert. Erst die Betrachtung der Nachhaltigkeit in allen drei Aspekten (i) Umwelt, (ii) Soziales und (iii) Wirtschaftlichkeit ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz zum nachhaltigen Handeln.

Zur Vorbereitung auf die Verpflichtungen aus der CSRD Richtlinie der Europäischen Union führte die Aluminiumwerk Unna AG im Jahr 2024 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Im Kontext des sogenannten Omnibus-Pakets der EU, das regulatorische Entlastungen vorsieht, hat sich nunmehr gezeigt, dass unser Unternehmen nicht mehr in den verpflichtenden Anwenderkreis zur Nachhaltigkeitsberichterstattung fällt.

Die in diesem Lagebericht dargestellten nichtfinanziellen Informationen werden dem Grunde nach jedoch als für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft wesentlich eingeschätzt, da sie insbesondere durch die vorgegebenen Zielsetzungen das Handeln der Gesellschaft am Markt nicht unerheblich beeinflussen. Ebenso haben die finanziellen Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit unmittelbaren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Im Rahmen doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden Risiken und Chancen für das Unternehmen (finanzielle Wesentlichkeit) und Auswirkungen (sogen. Impact Materiality) der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt für folgende Bereiche als wesentlich identifiziert:

- CO₂-Transformation und Energie
- Kreislauffähige Produkte
- Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit (Abschnitt 8. Mitarbeitende)
- Datenschutz und Cybersecurity

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele. Die Gesellschaft ist nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

12.1 CO₂-Transformation und Energie

Das Ziel, bis zum Jahr 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen, stellt das Unternehmen vor große Herausforderungen und ist mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken verbunden. Ein

wesentliches Risiko besteht im steigenden Wettbewerbsdruck aus Nicht-EU-Ländern. Unternehmen außerhalb der Europäischen Union unterliegen häufig weniger strengen Umweltauflagen. Beispielsweise können in den USA Klimaschutzmaßnahmen durch die Entscheidung des US-Präsidenten zurückgenommen werden. Folglich können dort Produkte kostengünstiger hergestellt werden. Europäische Unternehmen geraten somit in einen Preisnachteil. (<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/trump-kohlendioxid-100.html>) Hinzu kommen steigende Energiekosten und Investitionen in klimafreundliche Produktionsverfahren (bspw. infrastrukturelle Umrüstungsmaßnahmen von Gas oder Strom auf Wasserstoff), wodurch häufig zusätzliche Kosten entstehen. Die diesbezügliche Strategie der Gesellschaft besteht darin, den ökologischen mit dem ökonomischen Nutzen derartiger Investitionen und Maßnahmen zu verbinden, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Ein weiteres Risiko ist die Versorgungssicherheit beim Einsatz erneuerbarer Energien wie Wind- und Solarenergie; in sogenannten „Dunkelflauten“, also Zeiten ohne nennenswerte Sonneneinstrahlung und Wind, kann es zu Engpässen kommen. Unternehmen sind jedoch auf eine stabile und verlässliche Energieversorgung angewiesen, um Produktionsausfälle zu vermeiden.

Chancen ergeben sich durch neue Absatzmärkte im Leichtbau (Aluminium statt Stahl).

12.2 Umwelt und Ressourcenmanagement

Im Berichtszeitraum wurden die CO₂ Emissionen im Vergleich zum Vorjahr reduziert:

- Scope-1-Emissionen: Reduktion von 7.809 tCO₂e in 2024 auf 6.861 tCO₂e in 2025 (-12%)
- Scope-2-Emissionen: Reduktion von 6.381 tCO₂e in 2024 auf 3.545 tCO₂e in 2025 (-44%)

Die Reduktion von insgesamt 27% der CO₂ Emissionen sind vor allem auf drei Effekte zurückzuführen.

1. Es wurde verstärkt sogenannter Grünstrom eingesetzt. Dabei handelte es sich zum einen um den selbst erzeugten Solarstrom und zum anderen um zugekauften Grünstrom aus zertifizierten Quellen.
2. Durch die um 9,3% gesunkene Produktionsmenge verringerte sich auch der für die Produktion notwendige Energieeinsatz.
3. Ein wesentlicher Beitrag zur Energieeinsparung wurde durch die umfassende Wartung der Gießerei geleistet, wodurch der Gasverbrauch deutlich gesenkt werden konnte.

Technische Optimierungen (z.B. neuer Frequenzrichter für den Induktionsofen, LED-Beleuchtung, PV-Anlagen, Wärmepumpe, Chargierwagen) tragen zur Effizienzsteigerung und Umweltentlastung bei. Für 2026 ist die Anschaffung einer Schrottschere zur weiteren Verbesserung der Prozessabläufe von Rücklaufschrotten vorgesehen.

Der Frischwasserverbrauch reduzierte sich von 26.696 m³ auf 24.230 m³ im Jahr 2025 aufgrund der geringeren Produktionsmenge.

12.3 Kreislauffähige Produkte

Durch die eigene Gießerei und Wiederverwendbarkeit von Aluminiumschrotten kann die Aluminiumwerk Unna AG ihre Rücklaufschrötte und extern gekauften Schrotte nahezu 100 % recyceln und spart hierdurch Beschaffungskosten, denn die Materialverfügbarkeit von Schrotten sinkt u.a. durch Schrottexport, was zu steigenden Materialkosten führt.

Zu den Themen „Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit“, „Datenschutz und Cybersecurity“ und „Arbeitnehmerstruktur und Soziales“ wird auf die Abschnitte 8 und 9 dieses Lageberichtes verwiesen.

13. Ausblick

Am 17.12.2025 wurde das Jahresbudget für das Jahr 2026, das durch die Bottom-up Methode entwickelt wurde, vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der geplante Umsatz liegt bei 123,5 Millionen Euro. Zusätzliches Geschäft erwarten wir aus den Bereichen Raumfahrt, Verteidigung, Antriebswellen und Nukleartechnik. Eine grundsätzliche Veränderung des Produktmixes wird nicht geplant, da eine Belebung in den Bereichen Maschinenbau und Handel sich nicht abzeichnet. Die Materialbeschaffung und die Energieversorgung sind bereits für das gesamte Jahr durch entsprechende Lieferverträge abgesichert. Im Vergleich zum Jahr 2025 wird mit einer leichten Steigerung des Ergebnisses nach Steuern gerechnet.

Es muss ergänzend dazu angemerkt werden, dass die Anzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt im letzten Jahr zugenommen hat. Zudem können globale Handelswege kurzfristig versperrt sein, was zu höheren Kosten bei dem Bezug von Leistungen oder Vormaterial führen kann. Aufgrund der Vernetzung der globalen Wirtschaft wären dann auch schnell kurzfristige Ausfälle von Kundenmärkten möglich. Diese unvorhergesehenen Ereignisse können in der Planung nicht abgebildet werden.

Der nach dem Berichtszeitraum ausgebrochene Konflikt zwischen dem Iran sowie der USA und Israel führte zu einer Verknappung verschiedener Wirtschaftsgüter. Insbesondere sind die Treibstoffpreise und die Preise für Primäraluminium durch die Blockade der Straße von Hormus stark gestiegen. Die gestiegenen LME-Notierungen werden gemäß den individuellen Vereinbarungen direkt an die Kunden weiterbelastet.

Weitere Handelshemmnisse könnten durch eine Verschärfung der Situation in der Taiwanstrasse entstehen. Durch die Verhängung von primären oder sekundären, staatlichen Sanktionen könnten Kundenmärkte beispielsweise in China für uns nicht mehr erreichbar sein. Zusätzlich besteht durch die Abkühlung des Verhältnisses zwischen den USA und Deutschland das Risiko, dass weitere „Strafzölle“ zum Nachteil deutscher Produzenten verhängt werden.

14. Schlusserklärung

Der Vorstand der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft hat daher gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – den sogenannten Abhängigkeitsbericht – erstellt und an dessen Ende die folgende zusammenfassende Erklärung abgegeben:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2025 nach den Umständen, die mir im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2025 nach meiner Kenntnis weder getroffen noch unterlassen.“

Unna, den 3. Juni 2026

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
- Der Vorstand -

Dr. Gerhard Schroeder

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da

dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 3. Juni 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fritz
Wirtschaftsprüfer

Linnenbäumer
Wirtschaftsprüferin